

Inhalt

Band 1

Vorbemerkung

IX

1. (Einleitung): **Die „Selbstverständlichkeit“ literarischer Wahrnehmungskriterien.** Was kann und was muß Forschung zum Werk Josef Weinhebers leisten? „Werk und Leben“. Herausforderung Gestaltungsgeschichte.

1

§ 1. 1. – § 2. 9.

I

FOKUS: KUNSTWERK.

WEINHEBERS GEDICHTE ALS ERGEBNISSE VON „BILDUNGSSTRUKTUREN“
IN KONZEPTION UND AUFNAHME.

2. Bildungslandschaft und Literaturlandschaft.

Pränotierungen zum epochengeschichtlichen Ort der Lyrik Weinhebers als einem Forschungsproblem.

27

§ 3 *Kunsttradition und Vermittlungsinstanzen.* 27. – § 4 *Landschaft und Leitfäden der „Fackel“-Begegnung (Leopold Liegler).* 41. – § 5 *„Sprachkunst“ als historischer Fundamentalbegriff einer künstlerischen Neuorientierung.* 48. – § 6 *Beispiel „Hölderlin“: Materialien zur Traditionswahl – Traditionstopoi der Weinheber-Rubrizierung.* 53. – § 7 *Dissidente Verständigung über Hölderlin: „öffentliches Sprechen“, gemeinsamer Sprach-Raum.* 61. – § 8 *„Sprecheramt“ und „Publikum“: Hölderlin als Symbol eines alternativen deutschen Patriotismus?* 69. – § 9 *Stellvertretender Widerstand – das Bewußtsein für die kritische Dimension im Werk Weinhebers (Beispiel: Einverständnis mit Alfred Sperber).* 78. – § 10 *„Was“ und „Wie“: vom Interesse für das Stoffliche zur Aufmerksamkeit für den „Sprachwert“ Hölderlins.* 86.

3. Ausgangspunkt für eine poetologische Perspektive auf das Werk: das Begriffsfeld „Gestalt“.

Was setzt die Lyrik Weinhebers ihrer kritischen Wahrnehmung voraus, wie bildet es sich in der poetologischen Begrifflichkeit ab?

104

§ 11.

Inhaltsübersicht: 104 f.

4. „Werkimmanent“ begrenzte Versuche der Darstellung,

damit verwandte frühe Entwürfe, Tradierungsbemühungen, die auf spezifische historische Lese- und Bildungserfahrungen gründen.

141

§ 12 *Das gesteigerte Werkinteresse der ersten Nachkriegsjahre (Sammelpunkt Friedrich Sacher).* 141. – § 13 *Fortgesetzte politische Instrumentalisierung als Desinteresse an der Werkgestalt (am Beispiel des frühen „Eckartboten“).* 148.

II.

FOKUS: GEISTIGE PERSÖNLICHKEIT.

GESTALT- UND TRADITIONSFRAGEN DER KUNST- UND WELTAUFFASSUNG,
 BESONDERE LESER UND LESERKREISE – GEISTIGE FREUNDSCHAFT
 UND DIALOGISCHE BZW. ANALYTISCH-KRITISCHE LEISTUNG.

5. „Geistesgeschichtlich“ begrenzte Versuche.

Zeitgenössische Bemühungen, Weinhebers Lyrik aus philosophisch engagierter Perspektive zu „verstehen“.

159

§ 14 *Problemaspekte der Zustimmung Weinhebers, Grenzfälle (Beispiel Hermann Pongs)*. 159. – § 15 *Ausformungen und Auswirkungen des „geistigen Gesprächs“ (am Beispiel Johannes Klein)*. 164.

6. „Große Leser“.

Kunsttheoretischer Entwurf und konkrete Begegnung.

169

§ 16 *Verehrung, Verständnisbereitschaft und Verständnisbefähigung (am Beispiel M. Chr. Bentivoglio)*. 169. – § 17 *Grundzüge eines Leser-„Adels“? (Wunschbild, philosophisches Fundament – Arthur Schopenhauer.)* 181.

7. Öffentlichkeitbildende Wirkstrukturen der Lyrik Weinhebers.

Politisch-erzieherisches Denken am Beispiel des Motivkomplexes „Geistesgegenwart“/ „Tapferkeit“.

188

§ 18 *Leserkreisbildung und Leserhorizont des Dichters in der Spätzeit*. 188. – § 19 *Motivische Interaktion mit der Lesergemeinde, ausgehend von Ludwig Hänsels Brief zum „Hymnus auf die Heimkehr“*. 193.

8. Problemkonstituenzen der intellektualen Arbeit in und an der Lyrik Weinhebers.

Auslese Kriterien für Wahrnehmung und Wirkung.

206

§ 20 *„Dem Geist verschriebenes“ Dichten – Fragen der intellektualen Strukturkategorie und ihrer künstlerischen Basis (Pathos)*. 206. – § 21 *Das Denken in der „Sprachkunst“ in seiner Antinomie zum „Plausiblen“*. 213.

III.

„BILDUNGS-“ UND GESTALTUNGSSTRUKTUREN.

BEISPIELE FÜR TEILNAHME, ANTEILNAHME UND AUSBLENDUNG
 IN BEZUG AUF DIE WERKGEBILDE DER WEINHEBERSCHEN LYRIK.

9. Der „sprachkünstlerische“ Gestalt-Begriff als Richtschnur für Einsicht und Kritik, Mißachtung und Vergessen?

Herkunftsfragen und ihre Rolle.

220

§ 22 *Gestaltbegriff und Gestalterkenntnis (die werkgeschichtliche Rolle des „Nachgestaltenden“)*. 220. – § 23 *Gestaltbegriff und Gestaltkonventionen*. 227. – § 24 *Gestaltbegriff und kulturphilosophische Konsequenz*. 290.

10. „Gestalt“ – „Stimmung“ – „Ausdruck der Weltanschauung“.

Versuche der Annäherung an die Kunstgestalt mit dem Anspruch der Gesinnungs-
genossenschaft.

341

§ 25 *Gestaltergründung unter der „Konvention“ einer nationalen Erneuerungsbewegung?* 341. – § 26 *Der Konflikt als Regel: Nivellierungs- und Verpflichtungsprozesse – Ausnahmen.* 357. – § 27 *Poetologische Didaktik im Vergleich: Ernst Kratzmann über Lyrik.* 367.

11. Gestaltverwandtschaften.

Ansätze zur Schulebildung?

391

§ 28 *Weinheber und die architektonische Dimension der Gedichtsprache bei Wilhelm Franke.* 391. – § 29 *„Sprachkünstlerische“ Lyriker neben und mit Weinheber (Viertel, Grafe, Staude, Sachs).* 417. – § 30 *„Sprachkünstlerischer“ Lyriker durch Weinheber? Hans Lebs Freundschaft.* 425. – § 31 *„Sprachkünstler“ und Bürger – Aspekte einer „Mimikry“?* 437.

IV.**PRESSE, LITERARISCHES MILIEU,****FEUILLETONISMUS IN DER LITERATURKUNDE.**

WEINHEBERS WIRKUNGSRÄUME UNTER DER HERRSCHAFT DER
„PRESS-KULTUR“.

12. Die Konsequenzen eines „sprachvergessenen Literaturbewußtseins“ für Werk und Wirkung Weinhebers.

Wissenschaftliche Fragestellung – Interpretationsproblem – Geschichtsproblem.

473

12.1. Allgemeines zum Umgang mit dem Lyriker.

Selbstdokumentarische Akte des Entsetzens.

473

§ 32 *Opfer der „Preß-Kultur“? (Poetische und publizistische Praxis.)* 473. – § 33 *Kontinuitätsproblem der Zurwehrsetzungen? („Pessimismus“ und Lebensernst.)* 478.

12.2. Exemplarisches zum Umgang mit dem Gedicht.

Rezeptionsperspektiven auf die Hymne *Dem kommenden Menschen* als differente
Verhältnisse zum Textgebilde.

483

§ 34 *Gab es eine zeitkritische Lektüre? (Welche Rolle spielte „Information“?)* 483. – § 35 *Was läßt sich zur Gedicht-Deixis sagen? (Wie wurde sie wahrgenommen?)* 498. – § 36 *Welche Zeugnisse der Kenntnisaufnahme gibt es? (Muß man bestimmte Typen unterscheiden?)* 528. – § 37 *Was gilt von der Gedichtgestalt? (Wie konkretisiert sich Zeitkritik in ihr?)* 577.

13. Formen der Bewältigung, der Abwehr, des Widerstandes bei Weinheber und in seinem Wirkungsbereich.

Tendenzen, Strategien, literarische Konzepte; Kontext und Subtext *Fackel*.

648

13.1. Sprachzerstörung und Sprachrettung als Zentralfaktoren der Rezeption von „Sprachkunst“.

§ 38.

648

- 13. 2. „Zeitkampf“ und literaturpädagogisches Programm.** 656
- § 39 *Von öffentlichkeitsverweigernder zu öffentlichkeitschaffender Ignoranz (das Gedicht im Zeitalter der „deutschen Bildungskatastrophe“)*. 656. – § 40 *Die Leit-Chiffre „Zeit“ und der Autonomie- und Souveränitätsanspruch der Lyrik Weinhebers*. 661. – § 41 *Die Leit-Chiffre „Zeit“ und Wert- und Schuldfragen der Kunst (geistige „Standsuche“, Kraussches „Epigonentum“)*. 669.
- 13. 3. Versuche der Vermittlung?** 676
- Zum Verfahren der „Sprachkunst“ mit der Welt des Lesers.
- § 42 *Kann es eine Lesergewinnung (Lesersuche) wider die „Preß-Kultur“ geben?* 676. – § 43 *Schranken des Verständnisses – Grenzen der Verständigung (zwei in der N.S.-Kulturpolitik engagierte Verehrer-Freunde Weinhebers im Umgang mit seiner Lyrik: Hans Rößner und Hermann Reisinger)*. 681. (§ 43a. 682; § 43b. 699.) – § 44 *Ein Brief an Hans Rößner als Zeugnis für Form und Qualität von Weinhebers Diskursbemühungen (sogenannte Fragen der Sprache)*. 709.
- § 45 (**Schlußbetrachtung**) *Nach dem „Untergang der Welt durch schwarze Magie“: Zur Frage nach der kulturgeschichtlichen Symptom-Bedeutung des Schicksals Weinheberscher „Sprachkunst“*. 731.

Band 2

ANHANG:

NOTATE 759

ANMERKUNGEN 941

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

I. Abkürzungsverzeichnis 1069

1. Allgemeine Kürzel der Quellenbeschreibung. 1069. – 2. Kürzel für Institutionen im Quellenzitat. 1069. – 3. Abgekürzt zitierte Primärliteratur. 1069.

II. Primärquellenverzeichnis 1072

1. Ungedruckte Quellen. 1073. – 2. Primärliteratur. 1075. – 2.a. Literarisch-Poetisches. 1075. – 2.b. Philosophisch-Theoretisches. 1085. – 2.c. Kritisches. 1096.

III. Sekundärliteratur 1117

PERSONENREGISTER 1141